

- A ALLGEMEINES**
- AP INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN, MUSEEN**
- APB Bibliotheken; Bibliotheks- und Informationswesen**
- Deutschland**
- Universitäts- und Landesbibliothek <Düsseldorf>**
- AUFSATZSAMMLUNG**
- 17-2 "Das Paradeis fanden wir ..." : Streifzüge durch die Bücherwelten der ULB Düsseldorf / hrsg. von Irmgard Siebert. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2017. - 313 S. : Ill. ; 25 cm. - (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : Sonderbände ; 121). - ISBN 978-3-465-04290-7 : EUR 79.00**
[#5182]

Vor zwei Jahren feierte die junge Universität Düsseldorf Geburtstag. Gerade mal fünfzig Jahre zählte sie im Jahre 2015. Und ihre Universitäts- und Landesbibliothek feierte mit. Der offizielle Festakt würde zwar erst im November des Jubiläumsjahres stattfinden, aber bis dahin und quasi im Monatstakt hatte die ULB als Begleitprogramm eine ihre Dialogfähigkeit, ihre diskursive Position, ihren wissenschaftlichen Kompetenzanspruch und das Sammlungsprofil der Bibliothek dokumentierende Vortragsreihe auf die Beine gestellt, bestehend aus fünfzehn Beiträgen, von denen jetzt zwei Drittel Eingang in den vorliegenden Sammelband gefunden haben.

Der Band besteht also aus einem Dutzend Abhandlungen.¹ Sie stammen aus der Feder von teils aktiven, teils emeritierten Hochschullehrern sowie von Bibliothekaren und wissenschaftlichen Mitarbeitern aller Dienstgrade. Aber er besteht nicht nur personell aus der universitas *magistorum et scholarorum*, auch zeitlich und thematisch spiegelt er mit universalem Gestus vom Mittelalter bis zur Neuzeit, von Medizin und Pharmazie über Jurisprudenz, Mediävistik, Fotografie, Kunstgeschichte, Pädagogik, Germanistik und Theologie (habe ich etwas vergessen?) das universal-universitäre Spektrum der zu feiernden Institution. Für den flüchtigen Leser, also äußerlich und oberflächlich betrachtet, mag der Sammelband wie viele andere seiner Art zu jenen redundanten Jubiläumsschriften zählen, die ein beliebiges Potpourri von Disparatem und Heterogenem zwischen zwei Buchdeckel klemmen. Wäre da nicht das Titelzitat, die Abbildung auf dem Einband, das Vorwort der ULB-Direktorin Irmgard Siebert,² vor allem aber das allen Beiträgen

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/110626522x/04>

² Sie ist, in derselben Reihe bei Klostermann auch Herausgeberin von ***Bibliothek und Forschung*** : die Bedeutung von Sammlungen für die Wissenschaft / hrsg.

als Quellenbasis, als diskursives Thema und wissenschaftliches Untersuchungsobjekt zugrunde liegende Phänomen der *Sammlung*, heute von den Katalogisierungsleuten als *Entität* bezeichnet. Oder?

Die ULB Düsseldorf verfügt ungeachtet ihres noch jugendlichen Alters über einen historischen, ursprünglich weniger durch bibliothekarische Planung (also durch dezidiertes Sammeln) als durch geschichtliche Ereignisse gewachsenen Altbestand,³ hat sich aber durch Auf- und Übernahme aus privater Hand, z.B. der Pharmaziehistorischen Bibliothek Dr. Helmut Vester (seit

von Irmgard Siebert. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2011. - 253 S. : Ill. ; 25 cm. - (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : Sonderbände ; 102). - S. 207 - 234 Bibliographie. - ISBN 978-3-465-03685-2 : EUR 69.00, EUR 62.10 (Reihenpr.) [2164]. - **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz333686829rez-1.pdf>

³ Dazu gehören auch mehrere Sonderbestände, die durch folgende, in *IFB* besprochene Kataloge erschlossen sind: ***Genealogische und heraldische Bestände der Universitätsbibliothek Düsseldorf*** / bearb. von Erika Bernhardt. Hrsg. von Günter Gattermann. - Redaktionsschluß: März 1990. - München [u.a.] : Saur, 1991. - XVI, 541 S. ; 25 cm. - (Schriften der Universitätsbibliothek Düsseldorf ; 9). - ISBN 3-598-10925-3 : DM 298.00 [1258]. - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 39 (1992),1, S. 53 - 58. - ***Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf, Inkunabelkatalog*** / bearb. von Heinz Finger. Mit Manfred Neuber ... Hrsg. von Günter Gattermann. - Wiesbaden : Reichert, 1994. - IX, 541 S. ; 25 cm. - (Schriften der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf ; 20). - ISBN 3-88226-728-3 : DM 110.00 [2496]. - Rez.: **IFB 95-2-171**

https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/95_0171.html - ***Katalog der frühmittelalterlichen Fragmente der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf*** : vom beginnenden achten bis zum ausgehenden neunten Jahrhundert / bearb. von Klaus Zechiel-Eckes. Mit Beitr. von Max Plassmann und Ulrich Schlüter. - Wiesbaden : Reichert, 2003. - 107 S. : Ill. ; 30 cm. - (Schriften der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf ; 34). - ISBN 3-89500-351-4 : EUR 32.00 [7764]. - Rez.: **IFB 04-1-001**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz106881507rez.htm> - ***Die mittelalterlichen Handschriften der Signaturengruppe B in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf***. - Wiesbaden : Harrassowitz. - 30 cm. - (Kataloge der Handschriftenabteilung, Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf ; ...) [8518]. - Teil 1. Ms. B 1 bis B 100 / beschrieben von Eef Overgaauw, Joachim Ott und Gerhard Karpp. - 2005. - 406 S. - (... ; 1). - ISBN 3-447-05072-1 : EUR 86.00. - **IFB 05-2-261**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz117325058rez.htm> - Die weiteren seitdem erschienenen Bände werden demnächst in *IFB* besprochen. - ***Gärten - wie sie im Buche stehen*** : gartenkunsthistorische Publikationen des 16. bis 20. Jahrhunderts aus dem Bestand der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf ; Begleitband zu einer Ausstellung des Instituts für Kunstgeschichte der Heinrich-Heine-Universität und der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf / hrsg. von Irmgard Siebert ... - Düsseldorf : Universitäts- und Landesbibliothek, 2011. - 207 S. : zahlr. Ill. ; 30 cm. - (Schriften der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf ; 42). - ISBN 978-3-942412-00-1 : EUR 69.00 (zzgl. Porto), EUR 39.00 (Direktkauf) [#2239]. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz335187390rez-1.pdf> - Wie man an einigen der Namen sieht, waren sich frühere wie heutige Leiter der ULB bzw. Bibliothekare, die dann anderwärts Karriere gemacht haben, nicht zu schade, an der Bestandserschließung aktiv mitzuwirken.

1961),⁴ der Thomas-Mann-Sammlung (seit 1980),⁵ der Gelehrtenbibliotheken der Neurowissenschaftler John C. Eccles (seit 2009) sowie Oskar und Cécile Vogt (seit 1971) und jüngst mit dem Korczak-Archiv (seit 2004) zu einem Erwerbungs- und Bestandsprofil bekannt, das sich dem seit einigen Jahren von Forschungsförderungsseite (DFG) propagierten Paradigmenwechsel zumindest in diesem Segment *eigensinnig* widersetzt.⁶ Das Vorwort von Irmgard Siebert deutet die diesbezüglichen Konfliktlinien dieses Wertewandels, dieses neuen, das bibliothekarische Selbstverständnis revolutionierenden und vom gedruckten Buch zur digitalen Information, vom proaktiv vorsorgenden Bestandsaufbau zum reaktiv freigeschalteten Zugriff, vom einmaligen Eigentumserwerb zur befristeten Anmietung (Lizensierung), von der investiven Sammlung *just in case* zum konsumtiv Angesammelten *just in time*, vom nachhaltig geplanten Angebotsprofil zur selektiven Nachfrage auf aktuellen Zuruf wechselnden Paradigmas nur an. Nichtsdestotrotz: Die Vortragsreihe betont und beweist gleichzeitig, daß die ULB Düsseldorf die Zeichen der Zeit nicht verschlafen hat und in puncto E-preferred-Policy die (Retro)Digitalisierung zentraler Teile ihrer Sammlungen forschungs- und zugriffsoptimiert, vor allem aber bestandserhaltend zu realisieren weiß. Im instruktiven Beitrag zur Schulprogramm-Sammlung der ULB fallen dabei von Thorsten Lemanski, seines Zeichens dortiger Leiter der Digitalen Dienste, zur Frage der Langzeitarchivierung übrigens recht nachdenkliche Anmerkungen (S. 170, Fußnote 15). Die Homepage der ULB verzeichnet in ihrem Bestandsprofil derzeit gut dreißig (retrodigitalisierte) *Digitale Sammlungen*.

⁴ Vgl. **Die Pharmaziehistorische Bibliothek Dr. Helmut Vester in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf** / Max Plassmann. // In: Imprimatur. - N.F. 19 (2005), S. 51 - 66 : Ill. - Wie in Düsseldorf, so kam auch die Württembergische Landesbibliothek dank der Sammeleifers gleich mehrerer Apotheker zu einem umfangreichen Bestand pharmaziehistorischer Publikationen: <http://www.wlb-stuttgart.de/die-wlb/weitere-einrichtungen/deutsche-pharmazeutische-zentralbibliothek/> [2017-05-03].

⁵ **Katalog der Thomas-Mann-Sammlung** / Universitätsbibliothek Düsseldorf. Hrsg. von Günter Gattermann in Zusammenarb. mit Elisabeth Niggemann. - Bern : Francke, 1991. - 1 - 9. - 31 cm. - (Schriften der Universitätsbibliothek Düsseldorf ; 10). - ISBN 3-317-01770-8 (Francke) - ISBN 3-598-22270-X (Saur) : DM 1800.00. - (K. G. Saur, München) [2153]. - 1 - 6. Alphabetischer Katalog. - 2650 S. - 7 - 8. Sachkatalog nach Themen. - 851 S. - 9. Sachkatalog nach Werken. - 476 S. - Rez.: **IFB 94-3/4-452**

https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/94_0452.html

⁶ Peter Strohschneider, seit 2013 DFG-Präsident, verlangte und erwartete (noch) 2009 in seinem Eröffnungsvortrag auf dem Erfurter Bibliothekartag im Interesse der Forschung als wissenschaftsadäquates Konstitutivum von seinen Zuhörern, den Bibliothekaren, ausdrücklich *Unordnung und Eigensinn der Bibliothek*. // In: Ein neuer Blick auf Bibliotheken / 98. Deutscher Bibliothekartag in Erfurt 2009. Hrsg. von Ulrich Hohoff und Christiane Schmiedeknecht. - Hildesheim [u.a.] : Olm, 2010. - 320 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 978-3-487-14334-7 : EUR 49.80. - S. 17 - 25.

Zur Entstehung von 'Sammlungen', um das Kapitel abzuschließen, bedarf es phänomenologisch dreier Parameter: Es bedarf eines Raumes, es bedarf materialisierter Dinge, die sich in diesem Raum aus der Zerstreung hinaus zeitversetzt in einen Sammlungsraum hinein bewegen und es bedarf für diesen zur Sammlung führenden Prozeß einer Zeitkonzeption, eines Chronotopos also, der dem aktualitätsfixierten Glauben an eine permanente, raum- und ortlose Gleichzeitigkeit der digitalen Welt (dieser immer *breiteren Gegenwart*, sagt Hans Ulrich Gumbrecht)⁷ die Erfahrungen der 'historischen Zeit' entgegensetzt, die bislang als lange Vergangenheit, punktuelle Gegenwart und gestaltbare Zukunft erlebt worden ist.⁸

Und natürlich bedarf es eines Sammlers, der in einer zentripetalen Herholungschleife individuell Verschiedenes, aber begrifflich Gleiches und bislang räumlich Zerstreutes in Bibliotheken vorzugsweise nach dem Pertinenzprinzip oder, in Archiven, vorzugsweise nach dem Provenienzprinzip in einem Kollektionsraum versammelt, damit es dort umschlossen *beisammen* bleibe, aufbewahrt *da* bleibe, erhalten *so* und *geordnet* auffindbar bleibe, *nah* beieinander und vor allem sehenswert und *sichtbar*. Denn nur die nicht ökonomisch motivierte und nicht akkumulativ auf konsumtiven Verbrauch zielende Sammelform, sondern nur die im Gegenteil investiv auf Bewahrung und differenzierende, sinnenhafte = ästhetische Wahrnehmung des Bewahrten zielende Sammelform gilt oder galt doch bis zum Wendepunkt, dem FID-turn also, als der dem neugierigen Forscher adäquate Sammel- und Präsentationsmodus.

Den sich dem Sammeln verpflichtet wissenden Bibliotheksleuten der ULB Düsseldorf und deren diese Sammlung neugierig wahrnehmenden Lesern sowie den sie wissenschaftlich explorierenden Forschern wird die ästhetisch motivierte Sammelprofilierung selbstverständliches Selbstverständnis sein. Denn durch diese in ihrer Primärform analog grundierten *Bücherwelten* der ULB Düsseldorf läßt sich räumlich, zeitlich und ästhetisch eben nur *streifen*, weil sie sich der Vollform ästhetischen Sammelns, dem *collecting* und nicht dem *gathering* verpflichtet wissen. Gleich der erste Beitrag, Irmgard Sieberts Präsentation des Niederrhein-Fotografen Erwin Quedenfeldt illustriert exemplarisch durch seine dreißig Foto-Abbildungen das ästhetische und gleichzeitig das forschende Neugier weckende Potential von Sammlung: „Die Bibliothek hofft, durch ihre Aktivitäten und den vorliegenden Beitrag weitere Forschungen zu Quedenfeldt anzuregen“ (S. 13). Insgesamt begleiten über hundert Abbildungen, davon ein Dutzend farbige, die sinnliche Seite des Rezeptionsprozesses.

⁷ ***Unsere breite Gegenwart*** / Hans Ulrich Gumbrecht. Aus dem Engl. von Frank Born. - 1. Aufl., Orig.-Ausg. - Berlin : Suhrkamp, 2010. - 142 S. ; 18 cm. - (Edition Suhrkamp ; 2627). - ISBN 978-3-518-12627-1. - Hier z.B. S. 16 und 49.

⁸ Vgl. ***Büchersammeln*** / Manfred Sommer. // In: Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte. - 36 (2011), S. 135 - 148, hier S. 136. - Grundlegend: ***Sammeln*** : ein philosophischer Versuch / Manfred Sommer. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2001. - 452 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 1606). - ISBN 978-3-518-29206-8.

Daß sich in unserer räumlich und zeitlich geformten Welt der Vorgang des sich zu Sammlungen fügenden Sammelns einer Raum- und einer Zeitdimension bedarf, läßt sich auf der Zeitlinie an der bereits im 9. Jahrhundert mit juristischen Handschriften beginnenden Entstehungszeit dieser Sammlungen ablesen (dazu Katrin Janz-Wenig S. 191 - 218), räumlich an deren topographischer Konzentration auf Düsseldorf und das Gebiet des Niederrheins im weitesten Sinne. Eckhard Grunewalds den Band abschließender Spaziergang durch die Düsseldorfer Buch- und Bibliotheksgeschichte (S. 257 - 283) setzt aber keinen Schlußpunkt, sondern ist nur mehr ein Innehalten.

Denn fast alle Beiträge formulieren Impulse und Fragen für zukünftige Forschung oder sind Antworten auf bereits in der Vergangenheit aufgegriffene Themen. Der vorliegende Jubiläumsband stellt sich bewußt in eine der Historie verpflichteten Traditionslinie: Deshalb ist die *Bibliographie zum Bestand der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf (2011 - 2015/2016)* (S. 284 - 290) auch 'nur' eine periodische Ergänzung zu deren Vorläufer im Jubiläumsband aus 2001⁹ und dort wird seinerseits wieder auf einen früheren Jubiläumsband rückverwiesen. Die ULB Düsseldorf „gibt zwar mehr als zwei Drittel ihrer Erwerbungsmittel für die Lizenzierung elektronischer Medien aus“ (S. 8), sie reduziert aber ihre Wissenschaftsrelevanz nicht auf die eines nur substratfreien *content* liefernden Informationsdienstleisters.

Aber bedarf die behauptete topographische Konzentration der Düsseldorfer Sammler und ihrer Beiträger auf den niederrheinischen Raum nicht einer Korrektur? Denn bei genauerer Betrachtung mag der Leser glauben, sich im Sammlungsraum verlaufen zu haben. Zwar ist er zu Beginn mit der Bibliotheksdirektorin und Erwin Quedenfeldts Lichtzeichnungen in Düsseldorf aufgebrochen, um zum Schluß mit Eckhard Grunewalds *Streifzügen* nach Düsseldorf zurückzukehren, aber zwischendurch, als er auf seiner Reise dem polnischen Arzt und Pädagogen Janus Korczak begegnete, dem Lübecker Nobelpreisträger Thomas Mann oder dem australischen Physiologen und Nobelpreisträger John C. Eccles, hatte er doch Orientierungsprobleme. Und im westfälischen Soest nahm er zwar die Chorbücher des Dominikanerinnenklosters Paradiese in die Hand, aber dort mit zitierfähiger Quelle in die titelgebende frohe Botschaft einzustimmen: *das Paradeis fanden wir ...*, das mißlang. Zumindest dem Rezensenten. Und zumindest im ersten Anlauf.

Wissenschaftliche Literaturarbeit, dies demonstriert ganz trefflich der Terminus *Streifzüge*, läßt sich methodisch eben nicht auf kurze Wege, systematisches Suchen und schnelles geradliniges Finden reduzieren. Das „Suchmodell“, als dessen Repräsentanten Bernhard Fabian der Bildschirm gilt, bedarf der Ergänzung durch das „Stimulationsmodell“, damit auf abenteuer-

⁹ *Bibliothek und Forschung* (wie Anm. 2). - S. 207 - 234. - Dort auf S. 8 die Rück-Verweisung auf einen Jubiläumsvorläufer: *Bücherschätze der rheinischen Kulturgeschichte* : aus der Arbeit mit den historischen Sondersammlungen der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf 1979 - 1999 / mit Beitr. von Katriquette Bodarwé ... Hrsg. von Heinz Finger. - Düsseldorf : Droste, 2001. - 551 S. : Ill. - (Studia humaniora ; 34). - ISBN 3-7700-0842-1.

lichen (Um)Wegen (Streifzügen) in einem „Literaturreservoir“ tentativ, explorativ, experimentell und zufällig gefunden werde, was gerade nicht gesucht wurde.¹⁰ Dabei entdeckt der nur auf Lese- und nicht einmal auf Forschungsreise befindliche Rezensent, dies nur privat am Rande, dann in der Thomas-Mann-Sammlung unerwartet seinen früheren Englischlehrer Hans Bürgin (S. 68 - 69), vor allem aber findet er das titelgebende, Lebens- und Leselust versprechende Kapitel 29 von Grimmelshausens *Abenteuerlichem Simplissimus*, das er, peinlich genug, während seines Germanistikstudium übersprungen hatte:

Nicht nur das Paradeis fanden wir, wie wirs begehrten, und noch darüber anstatt der Engel schöne Jungfrauen darinnen, welche uns mit Speis und Trank also traktierten, [...] wenn ich aber wegen üblen Wetters in Wäldern und Feldern nicht herum konnte schwärmen, so las ich allerhand Bücher, die mir des Klosters Verwalter leihete.

Aber nicht nur mit einem auf paradiesische Lese- und Leibeslust verweisenden Titelzitat lockt der Vorderdeckel unseres Pappbandes. Eine illustrierte Initiale, offenbar aus einer mittelalterlichen Handschrift, gibt Rätsel auf. Deren Entzifferung als „durchaus aktuelle Botschaft“ liefert Eckhard Grunewald auf Seite 258 - 259. Hier, werden wir aufgeklärt, schwinde sich die Sau auf, Minverva, die Göttin der Weisheit, zu belehren.¹¹ Ich zögere und lese diese Botschaft schließlich wie folgt: Die in diesem Band gesammelten Beiträge(r) zum forschungsinfrastrukturellen Wert von Sammlung, Buch und Bibliothek verstehen ihr Metier. Sie verwehren sich jeder fachin-kompetenten Belehrung durch dysfunktionale Informations-Äquivalente. Die anhaltende 'Explosion des Wissens' und die Gefahr, „im Chaos beliebiger Information zu implodieren“, verlange zwingend nach der gerade den wissenschaftlichen Bibliotheken inhärenten und immanenten „Speicher- und Ordnungsfunktion“ (S. 189). Selbst die STM-affinen Beiträge betonen, daß „die 'digital humanities' den individuellen Prozess des Lesens bzw. Verstehens schwerlich ersetzen können“ werden (S. 136).

Jürgen Babendreier

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8354>

¹⁰ Zur Forschungsmethodik in den Humanities vgl.: **Zwischen Buch und Bildschirm** : die Bibliothek als Stimulans der geisteswissenschaftlichen Forschung / Bernhard Fabian. // In: Literaturversorgung in den Geisteswissenschaften / 75. Dt. Bibliothekartag in Trier 1985. Hrsg. von Rudolf Frankenberger ... - Frankfurt am Main : Klostermann, 1986. - VII, 402 S. : graph. Darst.. - (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : Sonderhefte ; 43). - ISBN 3-465-01695-5. - S. 297 - 311.

¹¹ *Hic sus nititur / doce[re] minverua[m]*, lautet das rechts und links über der Illustration laufende Schriftband.